

gerechtfertigten Bestrebungen unterstütze, liegt in meinem Interesse und kann mir Niemand übel nehmen.“

Zum Schluss bittet Vorsitzender Koll. Meyer die Vereinsmitglieder wie bisher, so auch ferner kräftig zusammenhalten zu wollen; er ersucht die verehrten Gäste, sich unseren Bestrebungen anschliessen zu wollen und dies durch Eintritt in unseren Verein zu bethätigen; er dankt den Halberstädter Kollegen für ihre freundliche Aufnahme und schliesst die Verhandlungen 1 1/4 Uhr.

### Verein Nürnberg.

In der heurigen Generalversammlung, welche am 15. April d. J. stattgefunden hat, konnten erfreulicherweise sieben Neuaufnahmen bekannt gegeben werden, indem die Herren Kollegen Aman, Greune, Heichele, Hofmann, Kobell, Kunath und Raum dem Vereine als Mitglieder beigetreten sind.

Vereinssitzungen haben im vergangenen Jahre sechs stattgefunden, an welchen sich 38 Herren betheilt haben. Durch die Aufnahme der oben genannten Herren ist Hoffnung vorhanden, dass sich in Zukunft das Leben im hiesigen Vereine etwas reger gestalten wird.

Als Hauptpunkt und auch von anderen Vereinen ein Beachtung verdienender Gegenstand ist jedenfalls der nächste anzusehen.

Der hiesige Polizeirat hat nämlich vor Kurzem den Beschluss gefasst, die Kontrolle an goldenen und silbernen Uhrgehäusen etc. am hiesigen Platze obligatorisch einzuführen. Gegen diesen Beschluss haben nun der Uhrmacherverein sowohl, als die Goldarbeiterinnung Nürnbergs Stellung genommen. Diese Stellungnahme beider Vereine war für die betheiligten Kreise insofern von Erfolg gekrönt, als aus dem Bericht der Polizeiratssitzung vom 13. April 1891 zu lesen ist:

(Untersuchung von Gold- und Silberwaaren.)

„Da eine polizeiliche Kontrolle nicht stattfindet, kann das Publikum sich über den Gehalt durch die städtische Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel gegen Entrichtung der betreffenden Gebühr Auskunft erholen.“

Somit wäre diese seit längerer Zeit schwebende Angelegenheit für den hiesigen Platz wenigstens insoweit erledigt, als die für den betreffenden Geschäftsmann so lästige Polizeiaufsicht wegfällt.

Dem Kassirer, Herrn Kollegen Händel wird für seinen vorgetragenen Kassabericht Entlastung ertheilt.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Neuwahl der Vorstandschaft.

Die bisherigen Herren: Seyfried, Vorstand, Händel, Kassirer und Stamm, Schriftführer wurden als solche wiedergewählt.

I. A.: Heinr. Stamm, Schriftführer.

### Verein der Uhrmacher von Stassfurt.

Durch gegenseitige Besprechung hatten sich sämtliche Kollegen am 24. Juni im Bach'schen Lokale zur Begründung eines Uhrmacher-Vereins eingefunden. Nachdem die vorher ausgearbeiteten Statuten vorgelesen und genehmigt, wurde zur Vorstandswahl geschritten. Derselbe setzte sich zusammen aus den Koll. C. Wernicke, Vorsitzender, F. Fischer, Schriftführer und F. Grube, Kassirer.

Es wurde beschlossen zu der nächsten am 6. Juli stattfindenden Versammlung die Kollegen aus den umliegenden Ortschaften mit einzuladen. Der Verein hat sich dem Central-Verband angeschlossen.

I. A.: F. Fischer, Schriftführer.

### Verein Stuttgart.

Nachdem am 5. März d. J. unsere jährliche Generalversammlung in Verbindung mit einem Abendessen unter zahlreicher Betheiligung seitens der Mitglieder stattgefunden hat, versammelten wir uns am 4. Juni zum zweitenmale und zwar beinahe vollzählig.

Die Tagesordnung war eine sehr interessante: Zuerst zeigte uns Koll. Günther eine von ihm konstruirte Vorrichtung zum Schleifen und Poliren von Schrauben auf einem Triumph-Drehstuhl, welche vielen Beifall fand, sodann ein Sekunden-Regulateurwerk mit Gabelentlastung. Dieses Werk wurde unter der Leitung des Koll. Günther von Lindacher, einem seit zwei Jahren bei ihm in der Lehre stehenden, sehr strebsamen jungen Manne, in allen Theilen bis auf die äusserst sauber gearbeiteten Zeiger angefertigt. Beide Arbeiten können, wie wir es von einem so tüchtigen Fachgenossen gewohnt sind, als mustergültig bezeichnet werden, wofür auch dem Meister und Lehrling die Anerkennung des Vereins ausgesprochen wurde.

Hierauf wurde Bericht erstattet über die in der letzten Generalversammlung angeregte Frage, betreffend einen praktischen Kursus für die Vereinsmitglieder, über Elektrizität und deren Anwendung auf Uhren. Es konnte

mitgetheilt werden, dass in nächster Zeit derselbe ins Werk gesetzt werden könne, da die diesbezüglichen Einleitungen das Zustandekommen ermöglichen werden. Bei der Frage über Betheiligung verpflichteten sich sämtliche anwesenden Mitglieder; ein Beweis, wie sehr zeitgemäss ein solches Vorgehen ist. Der Vorsitzende konnte weiter die Mittheilung machen, dass durch das Entgegenkommen des königl. Betriebsbauamtes und die freundliche Bereitwilligkeit des Koll. Hofuhrmacher Kutter den Mitgliedern Gelegenheit geboten sei, die elektrische Uhrenanlage auf dem hiesigen Bahnhofs besichtigen zu können, was mit grosser Freude begrüsst wurde. Die Zeit hierzu wurde auf Montag 9 Uhr früh festgesetzt und war die Betheiligung wieder eine ausserordentliche; auch einige strebsame junge Leute suchten um die Erlaubniss des Anschlusses nach, welcher ihnen sehr gern gewährt wurde. — Bei dem darauffolgenden Fröhschoppen war nur eine Stimme der Befriedigung über das Gesehene, und sei der Dank des Vereins auch an dieser Stelle dem Koll. Kutter dargebracht.

Zu geeigneter Zeit werden wir von dem weiteren Anerbieten des genannten Herrn, uns auf dem hiesigen Observatorium die Art der Zeitbestimmung zu erklären, gern Gebrauch machen. — So ist in diesem Jahre reges Leben und ein frischer Pulsschlag in unserem Verein eingekehrt, und begrüsst der Unterzeichnete mit Freuden die Aussicht, dass der seitherige Schulbeitrag in Fortfall kommen soll; denn wie das Sprichwort sagt: „In des Bettelmanns Beutel verdirbt viel Witz“, so geht es uns in unserem Vereinsleben, die Kasse ist durch die abzuführenden Beiträge stets so schwach bestellt, dass eine grössere lokale Thätigkeit kaum ermöglicht werden kann. Wenn man bedenkt, wie viel mehr hätte geleistet werden können, wenn unser Verbandsorgan von jeher uns diese Ausgabe abgenommen hätte, so fühlt man sehr tief die betrübende Thatsache, dass dem lange Zeit nicht so war. Darum, Ehre unserer jetzigen uneigennütigen Verbandsleitung!

Chr. Lauxmann.

## Uhrmachergehilfen-Vereine.

### Leipziger Uhrmachergehilfen-Verein.

Einladung

zur Versammlung im Kaisersaal der Centralhalle  
am 3. Juli, Abends 8 1/2 Uhr.

Den Mitgliedern des Vereins zur gef. Nachricht, dass Freitag, den 3. Juli a. c. die Versammlung nicht im Klublokal, sondern im Kaisersaal der Centralhalle stattfindet, Abends 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung: 1. Zweck und Ziele des Deutschen Uhrmachergehilfen-Verbandes und seine bisherige Thätigkeit; 2. Diskussion; 3. Entgegennahme von Anmeldungen neuer Mitglieder und 4. Fragekasten.

Zu dieser Versammlung werden die geehrten Herren Prinzipale, sowie alle Uhrmachergehilfen von Leipzig und Umgegend hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Vorstand des Leipziger Uhrmachergehilfen-Vereins.

### Vom Büchertisch.

Der Bericht des Herrn Dr. Hirsch, Direktor des kantonalen Observatoriums in Neuchâtel, über den Wettbewerb der in 1890 beobachteten Chronometer ist uns soeben zugegangen. Wir werden denselben in seinen wesentlichen Abhandlungen inhaltstreu wiedergeben, können aber nicht umhin, schon heute der erfreulichen Thatsache zu erwähnen, dass unsere Association Ouvrière, welche in diesem Jahre zum ersten Male mit einem Marine-Chronometer in die Konkurrenz eingetreten, den ersten Preis erhalten hat. Nach genauer Darlegung der minimalen Abweichungen schliesst Herr Dr. Hirsch seinen Bericht hierüber folgendermaassen:

„Die Beständigkeit des Ganges während der ganzen Prüfungszeit ist, man darf es sagen, vollkommen, weil der mittlere Gang der letzten Woche sich nach zwei Monaten nur um 0,07 unterscheidet von dem, welchen das Chronometer während der ersten Woche gezeigt hat. Es ist demnach ausser Zweifel, dass diesem bemerkenswerthen Stück, entsprechend den gegebenen Vorschriften, der erste Rang zuerkannt wird und dass es nach jeder Richtung hin den für diese Klasse vorgesehene Preis verdient.“

Wir beglückwünschen den unermüdet thätigen, verdienstvollen Leiter der Association, Herrn Wm. Rosat, aufrichtig zu dem schönen Erfolge und bemerken nur noch, dass Herr Borgstedt auch hier wieder als Regleur genannt ist.

E.

### Verschiedenes.

**Dr. Wilhelm Eduard Weber**, Prof. in Göttingen, bekannt als hervorragender Physiker, verschied am 24. Juni im Alter von 87 Jahren; er hat seit 1831 als ordentlicher Professor für Physik in Göttingen gewirkt und dort in gemeinsamer Arbeit mit seinem Freunde Karl Friedrich Gauss den ersten elektromagnetischen Telegraphen hergestellt.

**Reparaturmarken**, mit Vordruck und fortlaufenden Nummern versehen, hat Herr Joh. Segebarth, Uhrmacher in Leipzig, soeben in den Handel gebracht. Dieselben dienen zugleich zur Kontrolle für den Prinzipal. Beim Empfange einer zu reparirenden Uhr wird sofort die Marke mit dem Haken am Bügel befestigt, danach die untere Hälfte der Marke abgetrennt und dem Kunden